

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Freitag, 18. Mai 2012 12:25
An: Silvia Ohse
Betreff: WG: GEJ.08_051: die bevorstehenden Gerichte im Element Feuer (nicht Wasser)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]
Gesendet: Freitag, 18. Mai 2012 10:58
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.08_051: die bevorstehenden Gerichte im Element Feuer (nicht Wasser)

Liebe Liste,

Agrikola, der Römer, hat erläutert, weshalb ihm Dankbarkeit gegenüber Maria Magdalena ein Herzensbedürfnis ist und sie, die ehemalige Hostess (Fremdenführerin) ist in ihrem ganzen Gemüt zutiefst Jesus zugetan. Maria Magdalena hat große Gewissheit, dass sie Werkzeug für die Zwecke von Jesus sein darf. Darüber berichtet der Text des vorangegangenen Kapitels 050.

Jesus hat bei dieser Gelegenheit der großen Bescheidenheit und Dankbarkeit, die der Römer und auch die Maria Magdalena zum Ausdruck brachten, darauf aufmerksam gemacht, wie böse, wie hässlich das Gegenteil - der Hochmut (auch der Priester) - ist und gibt nun weitere Erläuterungen hierzu. Siehe den Text des hier eingefügten Kapitels 051 aus dem 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.08_051,01] (Der Herr:) „Daher sei ein jeder voll Sanftmut und Demut, und ihr werdet euch dadurch gegenseitig die größte und wahrste Menschenehre erweisen und in Frieden und Ruhe miteinander leben und verkehren!

[GEJ.08_051,02] Ehrsucht und Hochmut aber erzeugen Mißmut, Ärger, Verachtung, Groll, Zorn und am Ende Rache, Krieg und sein böses Gefolge. Der Hochmütige und Ehrgierige ist auch stets voll Selbstsucht und Habgier; und weil er alles nur für sich zur Erhöhung seiner Weltehre gewinnen will, so ist dann davon die traurige Folge, daß Hunderte und Tausende um ihn dann nichts haben und in der größten Armut und Not leben müssen, wie das auch zu den Zeiten Noahs der Fall war und in der letzten Zeit des neuen Heidentums noch mehr der Fall sein wird.

Jesus vergleicht den Hochmut und die vielen bösen Folgeerscheinungen daraus mit der Zeit des Noah vor der Sündflut und sagt, dass diese schlechten Eigenschaften ***"in der letzten Zeit des neuen Heidentums"*** - das ist unsere Zeit - noch größer, noch stärker sein werden.

In unserer Zeit führt die große Selbstsucht mitten hinein in schamlose Gier, nicht nur Geld-Gier, auch Genuss-Gier.

[GEJ.08_051,03] Aber eben dieser böse und vollends höllische Zustand unter den Menschen wird das Gericht sein, das sie sich selbst schaffen werden. Die übergroße Zahl der Armen und Gedrückten wird sich endlich über ihre überhochmütigen Bedrücker erheben und mit ihnen ein Garaus machen, und das wird sein eine zweite Sündflut durch das Zornfeuer der am Ende zu arg und mächtig gedrückten Armut.

Von Jesus wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass der höllische Zustand im ***"neuen Heidentum"*** hineinführt in das Selbstgericht dieser Menschen: durch ihr schlechtes Verhalten verurteilen und bestrafen sie sich selbst.

Aber die vielen Menschen, die durch den überbordenden Materialismus und die Arroganz der

Hochmütigen, unterdrückt sind, werden beitragen dieses "neue Heidentum" zu beseitigen.

Aufstände im sozialen Bereich setzt Jesus in Beziehung zur Sündflut und nennt es **"Zornfeuer"** der zu sehr geschundenen und unterdrückten Menschen, das über die Unterdrücker - die neuen Heiden - kommen wird.

In diesem Zusammenhang sei das Folgende erwähnt: Die Sündflut zurzeit des Noah (vor ca. 4000 Jahren) war eine sehr große Zerstörung, aber durchaus nicht weltumspannend, sondern insbesondere auf den Bereich des Kaspischen Meeres und des Schwarzen Meeres bezogen. Hier war das dekadente Hanoach mit den 12 großen Städten und seinen in der Weltsucht (Egoismus und Hedonismus) verfallenen Bewohnern, die in der Sündflut - den Wasserfluten - untergingen. Andere (mehrere Gruppen) waren rechtzeitig in andere Gebiete der Erde ausgewandert (Japan, China, Südasien = alles Kinder aus Kain; aber auch nach Oberägypten: die Räte in Hanoach, die abgefallene Nachkommen der "Kinder der Höhe" (aus Adam) waren).

Die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber berichtet im Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 3 sehr ausführlich über die Sündflut (wie es dazu kam und wie es abgelaufen ist). Die Bibel gibt im Vergleich mit der Neuoffenbarung nur wenige und dünne Hinweise zur Sündflut (dem Untergang in Wasserfluten).

[GEJ.08_051,04] Aber auch ein natürliches Feuer wird in jener Zeit viele Orte verwüsten; denn es werden in jener Zeit die Menschen aus zu hoch übertriebener irdischer Gewinnsucht gleich bösen Würmern in die Tiefen der Erde dringen und darin allerlei Schätze suchen und auch finden. Wenn sie aber an die mächtigen Lager begrabener Urwälder der Erde kommen werden und sie zur Feuerung und Schmelzung der Metalle und noch zu vielen anderen Dingen gebrauchen werden, so wird auch das letzte Gericht, das sie sich selbst bereiten werden, vor der Türe sein.

Die hier von Jesus gegebene Weissagung scheint heute in ihren Anfängen zu sein. Mit Tiefbohrungen in die Erdkruste (die nicht überall bis zu 10 km Stärke hat) werden Flüssigkeiten und Gase an die Oberfläche gebracht, um die Geldgier der Materialisten, die keine Grenzen kennt, zu befriedigen. Dabei treten Unfälle auf, die nur sehr schwer zu kontrollieren sind (siehe das Ölunglück im Golf von Mexiko und auch das Gasunglück durch Tiefbohrung in der Nordsee vor Schottland und Norwegen).

Die erste Sündflut geschah durch Überschwemmung (große Wasserfluten), denn die gewinnsüchtigen Menschen haben Berge angebohrt und auch abgetragen, um Edelsteine und Edelmetalle zu finden.

Die zweite Sündflut (so weissagt Jesus) ist ein zerstörendes Großereignis durch Feuersbrunst. Auch hier ist wieder das Eindringen in die Erdkruste (hier durch Tiefbohrungen) der Auslöser. Aber diesmal durch Freisetzung großer Gasmengen, die in Brand geraten.

An anderer Stelle in der Neuoffenbarung von Jesus im Werk "Das große Evangelium Johannes, Band 6, Kapitel 207 weissagt Jesus, dass die Menschen durch Bohrungen in die Tiefen der Erdkruste großen Mengen giftiger Gase freisetzen werden, die zur Entzündung der Luft der Erde führen und das nicht nur lokal begrenzt. Siehe dazu den folgenden Text:

[GEJ.06_207,12] Und zu Ende dieser Weltmenschenzeit – nicht etwa auch dieser Erde – wird es eben also gehen: Die Menschen werden in selbiger Zeit zwar keine Berge bis zu ihren tiefsten Grundlagen abgraben, wie es die Gold und Edelsteine suchenden Hanoachiten getan haben, auch werden sie keine Römer mehr in Harnisch zu bringen vermögen (Titus und Jerusalem) ; aber sie werden durch allerlei Maschinen, durch Feuerkraft getrieben, anfangen, **mittels unglaublich tiefer Schächte und Löcher ins Innere der Erde zu dringen, durch die die höchst brennbaren Gase (brennbare Luftarten) in großen Massen auf die Oberfläche der Erde dringen werden. Und wird einmal die atmosphärische Luft mit solchen Gasen zu sehr gesättigt sein, so werden sich diese beinahe um die ganze Erde entzünden und alles zu Asche verbrennen. Nur wenige Menschen werden dabei am Leben bleiben. Doch die da bleiben werden, die werden aber dann auch Menschen von echtem Schrot und Korne sein. Diese werden dann wahrhaft eine**

ganz erneute Erde bewohnen, und ihr und viele, die nach euch in Meinem Namen kommen und erweckt werden, werden ihre Lehrer und Führer sein.

Diese Weissagung von Jesus scheint den modernen Untergangspropheten nicht bekannt zu sein.

Auch in den Bekanntgaben von Bertha Dudde, eine selbsternannte Untergangsprophetin, die ein wenig in der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber gelesen hat, findet sich über Tiefbohrungen und ihre Folgen nichts. Statt dessen geht die Esoterik davon aus, dass ein großer Komet auf die Erde stürzen wird und verheerende Zerstörungen verursacht.

[GEJ.08_051,05] Am meisten aber werden die zu leiden haben, die da wohnen werden in den großen Städten der Könige und der dermaligen (dann, zukünftig) Mächtigen der Erde.

Wo Wolkenkratzer in Anhäufung stehen, residieren auch die Mächtigen der Erde. Hochmütige Menschen lieben hohe Bauten; siehe den alten Turmbau zu Babel zum Vergleich. Neuerdings gibt es riesige Schwimmbäder auf Dachterrassen in 200 Meter Höhe über Megastädten (z.B. Singapur): der besondere Kick = Schwimmvergnügen in Himmelshöhen als Lustzuwachs.

Das Leben in großen Städten (Megacities) führt zur Schädigung des Körpers der Bewohner (Luftverschmutzung, Lärm und permanente Unruhe). Aber auch zu großen seelischen Schädigungen kommt es in den großen Städten durch die hedonistischen - lustbetonten - Angebote zur Lebensgestaltung, die nur noch Körpergenüsse kennen und befriedigen: Spielwiesen der körperlichen Lustbefriedigung.

[GEJ.08_051,06] Darum bleibet alle stets in der Sanftmut und Demut und dadurch in der wahren Nächstenliebe, so wird kein Gericht unter euch erzeugt werden; denn wo in jener Zeit die Menschen in Meiner Ordnung leben werden, dort wird auch kein letztes Gericht zum Vorschein kommen. Ich habe euch das nun deshalb zum voraus gesagt, auf daß ihr es auch den andern Menschen sagen und verkünden sollet, damit sich am Ende niemand entschuldigen kann, daß er nicht vor der Gefahr gewarnt worden sei.“

Jesus sagt, dass das einfache und natürliche Leben in Sanftmut und Demut und dadurch in wahrer Nächstenliebe unter Gleichgesinnten und entfernt der Ballungszentren vor dem Gericht des neuen Heidentums, das sich die Menschen des Materialismus und des Hedonismus selbst schaffen, schützen kann.

Diese Weissagung (diese Warnung) von Jesus (sie ist 2000 Jahre alt) steht rechtzeitig für alle, die es wissen wollen, zur Verfügung: Die Neuoffenbarung von Jesus, die es berichtet (siehe den Text), gibt es nun schon seit 150 Jahren.

Jesus wünscht, "... daß ihr es auch den andern Menschen sagen und verkünden sollet, ...".

[GEJ.08_051,07] Sagten alle (die bei Jesus auf dem Ölberg anwesend sind): „Herr und Meister, an unserem Eifer für die gute und wahre Sache wird es uns mit Deiner Hilfe wahrlich nicht fehlen; aber es gibt der Menschen viele auf der Erde, die groß und weit ist, und wir werden nicht in alle ihre Orte kommen können, und so wird das Böse unter dem Guten und Wahren fortwuchern, und wir werden wohl nicht imstande sein, demselben vollen Einhalt zu tun!“

[GEJ.08_051,08] Sagte Ich: „Dafür werdet ihr, wie ein jeder wahrhaft Gute in Meinem Namen, auch zu keiner Verantwortung gezogen werden. Denn es

genügt, daß den Menschen die Wahrheit verkündet wird; das Leben und Handeln danach ist ihre höchst eigene Sache. Wer danach leben und handeln wird, der wird in kein Gericht kommen, sondern das ewige Leben ernten und selig werden.“

Das bedeutet: Wer die Lehre Jesu kennt und danach sein Leben gestaltet, ***... der wird in kein Gericht kommen, sondern das ewige Leben ernten und selig werden.“***

Die Maria Magdalena, die Jesus von ganzem Herzen auf natürliche Weise liebt (verehrt) und auf den Ölberg gekommen ist um IHM erneut zu begegnen, ergreift nun die Gelegenheit mit Jesus zu sprechen. Siehe dazu das folgende Kapitel 052 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd